

Journal

**Seniorenmittag:
«Gschwelli und Chäs»**

St. Margrethen Am Donnerstag, 21. Oktober, sind alle interessierten Senioren und Seniorinnen von den beiden Kirchgemeinden und der Frauengemeinschaft zum ökumenischen Seniorenmittag eingeladen. Offeriert werden Gschwelli und Chäs. Der Anlass beginnt um 11.30 Uhr im Vikariat. Es gilt die Zertifikatspflicht. Anmeldungen sind erbeten bis Montagabend, 18. Oktober, bei Marianne Künzler, Telefon 071 744 91 01 oder E-Mail marianne.kuenzler@fgsm.ch oder an Esther Grundlehner, Telefon 079 307 86 17 oder E-Mail esther.grundlehner@fgsm.ch.

Internationale Volkstänze und Line Dance

Heerbrugg Internationale Volkstänze und Line-Dance-Schritte vermitteln Lebensfreude durch rhythmische Bewegungen. Zuerst werden die Schrittfolgen im Kreis eingeübt und dann bei angenehmer Musik mit Abstand und Schutzmaske getanzt. Die geistige und körperliche Beweglichkeit wird gefördert, Alzheimer wird vorgebeugt, ebenso werden Geselligkeit und Gemeinschaft erlebt. Der nächste Tanznachmittag findet am Montag, 18. Oktober, von 14.30 bis 16.30 Uhr im katholischen Pfarreiheim in Heerbrugg statt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Weitere Informationen für Interessierte (60+) bei der Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland unter Telefon 058 750 09 00, E-Mail rws@sg.prosenectute.ch, www.sg.prosenectute.ch.

**Am Sonntagmittag
«Zäma go ässa»**

Altstätten Für alle, die gerne in gemütlicher Runde das Essen geniessen und sich unterhalten möchten – unverbindlich, konfessions- und politisch neutral – können am Sonntag, 17. Oktober, im Restaurant Traube in Rebstein (Wildsaison) «zäma go ässa». Der Bus fährt 11.25 Uhr ab Altstätten Rathaus bis Rebstein Dorf. Der Rückweg kann zu Fuss über den Höhenweg angetreten werden. Eine Anmeldung bis Freitag, 15. Oktober, bei Bea Thür, 079 914 75 23, ist erwünscht.

**Gottesdienst mit
Krankensalbung**

Marbach Am Dienstag, 19. Oktober, um 9 Uhr wird in der katholischen Kirche in Marbach der Gottesdienst mit Krankensalbung gefeiert. Im Anschluss trifft man sich zu Kaffee und Gipfeli im Restaurant Krone.

**Ausflug zum
Christkindlmarkt**

Kriessern Am Samstag, 27. November, findet der Christkindlmarkt ausflug der Frauengemeinschaft Kriessern nach Ulm statt. Gastgeber ist das Car-Unternehmen Kobler. Anmeldung und detaillierte Informationen erbeten bis 4. November bei Carmen Zigerlig, Telefon 071 755 11 62, oder Gabi Beserer, Telefon 071 755 83 13.



Spaziergänger und Velofahrer sind im Rheinvorland zwischen Au und St. Margrethen durch die Schutzwände etwas weniger dem Autobahnlärm ausgesetzt.

Bild: hb

Es ist nicht mehr ganz so laut

Der Lärm der A13 überschritt im Raum Au die Grenzwerte. Neue Schutzwände lösen gemischte Gefühle aus.

Hildegard Bickel

Seit kurzem sind die Bauarbeiten abgeschlossen. Das Bundesamt für Strassen Astra liess von April bis September auf der Autobahn A13 zwischen den Anschlüssen Au und St. Margrethen Lärmschutzwände erstellen. In Fahrtrichtung Sargans sind sie 770 und Richtung St. Margrethen 540 Meter lang. Das Projekt kostet rund 3,5 Mio. Franken.

«In der Regel werden Lärmschutzmassnahmen im Rahmen von Unterhaltprojekten durchgeführt», sagt Jérôme Jacky, Informationsbeauftragter des Astra. Ein Grossteil der Nationalstrassen, wie kürzlich der Abschnitt St. Margrethen – Rheineck, wurde seit Inbetriebnahme einmal instandgesetzt und gilt als erstsanziert. Beim Abschnitt zwischen Au und St. Margrethen ist dies noch nicht geschehen und in den nächsten Jahren auch nicht vorgesehen. Deshalb hatte das Astra ein separates Lärmschutzprojekt geplant. Eine Untersuchung des Gebiets ergab, dass die gesetzlich definier-

ten Grenzwerte des Strassenlärms nicht eingehalten wurden. Die nun umgesetzten Massnahmen schützen sowohl die direkt angrenzenden Gebiete als auch Wohngebiete, in denen bisher Grenzwertüberschreitungen gemessen wurden.

**Die Wirkung lässt
zu wünschen übrig**

Bei Anwohnern lösen die Lärmschutzwände gemischte Gefühle aus. Grundsätzlich gab es eine Verbesserung, sagt Markus Köppl, Inhaber des Restaurants Isebähnli, Au. Den Verkehrslärm nehme er dumpfer und weniger laut wahr. Doch die Verbesserung empfinde er nicht als markant. Hinzu komme ein optischer Nachteil, da die Wände die Sicht einschränken.

Heini Schmid wohnt ebenfalls in der Nähe der Autobahn, allerdings erst seit dem Frühling. Seine Wohnung befindet sich parterre, vom Verkehrslärm fühlt er sich nicht gestört. Beim Spazieren entlang des Kanals und im Quartier um den Bahnhof sei es wesentlich ruhiger geworden. Von anderen Nachbarn



Die Lärmschutzwand aus Fahrersicht. Bild: Bundesamt für Strassen Astra

hörte er jedoch, dass sie sich eine bessere Wirkung des Lärmschutzes erhofft hätten. Über die Kostenhöhe zeigt er sich verwundert, da der erzielte Effekt seiner Meinung nach teuer zu stehen kam.

Die Lärmschutzwände zwischen Au und St. Margrethen bestehen aus Aluminium-Kassetten und wurden auf Stütz- und Leitbauwerken beidseits der Autobahn installiert. Wer den Veloweg am Binnenkanal und im Rheinvorland benützt, kann sich ein eigenes Urteil darüber

bilden, wie sehr das Rauschen des Verkehrs gedämpft wird.

Der Bund ist sich der Schwächen der Lärmschutzwände bewusst und listet sie auf der Website www.bafu.admin.ch auf. Er erwähnt auch ein «relativ schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis». Doch das Astra ist gesetzlich verpflichtet, die Bevölkerung vor Strassenlärm zu schützen. Entlang von viel befahrenen Verkehrswegen in Siedlungsnähe seien die Belastungsgrenzwerte häufig nur mit dem Bau von Lärmschutzwän-

den zu erreichen, heisst es weiter auf der Website. Diese würden die direkte Schallausbreitung unterbrechen. Zudem hätten die Wände einen psychologischen Effekt. Bei gleicher Lärmintensität fühlten sich befragte Betroffene hinter einer solchen Abschirmung tendenziell weniger belästigt als ohne Schutzwand.

**Weitere Massnahmen im
Oberen Rheintal geplant**

In den kommenden Jahren sieht das Astra die Instandsetzung des A13-Abschnitts Haag – Oberriet vor. «In diesem Rahmen werden auch die Lärmsituation beurteilt und allfällige Massnahmen festgelegt», sagt Jérôme Jacky. «Unter anderem ist der Einbau eines lärmarmen Belags auf dem gesamten Abschnitt sowie der teilweise Ersatz der bestehenden Lärmschutzwände und -dämme durch akustisch gleichwertige Lärmschutzwände vorgesehen.»

Gemäss aktueller Planung erfolgt die Instandsetzung des Abschnitts zwischen 2024 und 2026.

Balgach hat einen neuen Sticker

Seit 1989 besitzt Balgach eine Handstickmaschine aus den frühen 1900er-Jahren. Seit 2007 präsentiert die Gemeinde im Sticklokal einen Teil ihrer industriellen Anfangszeit, die an die Textilbranche geknüpft ist. «Das Handsticklokal stellt einen wichtigen Teil unserer Geschichte vor», sagt Gemeindepräsidentin Silvia Troxler, «zudem sind die Anlässe immer gut besucht.»

Der Verwalter dieses Erbes war bisher der 72-jährige Ernst Nüesch. Auf seine Initiative geht die Schaffung eines Sticklokals an der Eichholzstrasse zurück, als die Handstickmaschine ins Dorf kam, seit 2007 befindet es sich in einem musealen Raum an der Steigstrasse. Nüesch war hier an Ausstellungen präsent, zuletzt während der Museumsnacht. Er organisierte Führungen für Gruppen. Er hielt die alte Stickmaschine im Schuss und lernte, wo er Ersatzteile erhält.



René Tanner (Mitte) übernimmt das Stickereilokal von Ernst Nüesch, der von Gemeindepräsidentin Silvia Troxler mit einem Geschenkkorb verabschiedet wurde.

Bild: Yves Solenthaler

«Ernst Nüesch leitete das Stickereilokal mit viel Herzblut», betont Troxler. Nüesch stickt feinziselierte Muster, die Grundlagen der Stickmaschine erlernte der frühere Lehrer während eines Bildungsurlaubs.

Gestern Mittwoch wurde Ernst Nüesch von der Gemeindepräsidentin verabschiedet. Neuer Leiter des Sticklokals ist René Tanner, der als Inhaber von Tanner-Socken mit dem Textilwesen verbunden ist. Tanner wur-

de seit 2014 eingearbeitet und gehört nun zu den wenigen, die mit der alten Maschine zurechtkommen. «Bis ich so gut bin wie Ernst, muss ich allerdings noch 20 Jahre üben», sagt Balgachs neuer Sticker. (js)

**Rhii-Jooli mit
neuen Mitgliedern**

Rüthi Im September trafen sich die Mitglieder der Guggenmusik Rhii-Jooli aus Rüthi nach über einem Jahr im Restaurant Rüthihof zur Hauptversammlung. Dass ausgerechnet in ihrem Jubiläumjahr die Instrumente verstaubt bleiben mussten und kein Maskenball durchgeführt werden konnte, war für die Joolis besonders hart. Umso grösser die Freude, dass sich an der Hauptversammlung nun alle Mitglieder wiedersahen. Auch einige Neumitglieder konnten begrüsst werden.

**Das 30-Jährige wird
2022 nachgefeiert**

Die Planungen zur Feier des 30-jährigen Bestehens der Rhii-Jooli sind bereits in vollem Gang. Der Anlass soll im kommenden Jahr nachgeholt werden. Sobald die Umbauarbeiten abgeschlossen sind, können die Rhii-Jooli zudem im neuen Probeklokal üben. (pd)